

Altes Brauchtum in Ludwigswinkel: De Pingschdequack

In Ludwigswinkel wird an Pfingsten ein alter Brauch gepflegt und von Generation zu Generation weitergegeben. Am Pfingstmontagsmorgen geht es schon ganz früh für die Kinder und ihre Quacke los, um durch das Dorf zu ziehen.

Am Pfingstsonntag wird der Pfingstquack vorbereitet. Das Gestell wird auf den Handwagen geschraubt, der Ginster (Brämme) wird aus dem Wald geholt und an dem Gestell befestigt. Ganz klassisch ist der Pingschdequack nur mit Ginster geschmückt. Der Quack kann auch mit Bändern und Blumen verziert werden. Am Pfingstmontagsmorgen ziehen die Kinder los in die Dorfmitte, wo sich alle Quacke zur Aufstellung treffen. Dort wird gemeinsam zum ersten Mal im Jahr das Pfingstquack-Lied (siehe Rückseite!) gesungen.

Mit diesem Lied ziehen die Kinder dann in ihrem jeweiligen "Team" von Haus zu Haus und sammeln, wie im Lied genannt, Eier, Geld oder Speck. Bevorzugt natürlich Geld und Süßigkeiten :-)

Das gesammelte Geld wird dann in der Gruppe geteilt und die Kinder erfüllen sich damit einen Wunsch.

Vermutlich ist der Brauch des Pfingstquack ein archaischer Fruchtbarkeitskult oder ein Symbol für das Erwachen der Natur im Frühling und die Vertreibung des Winters.

Viel wahrscheinlicher ist jedoch die Interpretation, dass es sich um einen Spottreim auf einen Hütejungen handelt, der verschief und vergaß, die Tiere (de Ochs) aus dem Stall zu treiben. Zur Strafe wurde der Hütejunge durchs Dorf gescheucht/gejagt.

Früher wurde nämlich kein Handwagen für den Pfingstquack verwendet, sondern ein Kind wurde unter das Gestell gesteckt und musste dieses tragen. Es wurde dann "de Booze" genannt. Auch war es Brauch, dass nur die Buben im Dorf zwischen ca. 6 bis 12 Jahren am Pingschdequack teilnehmen durften. Heute nehmen selbstverständlich auch Mädchen teil.

De Pingschdequack
hat Eier gfräss
un hat de Ochs
im Stall vergess.

Holldrier, holldrier
ihr Kinner:

Eier, Geld odder Speck,
schunscht geh´mer nid
vunn de Hausdier weg!

